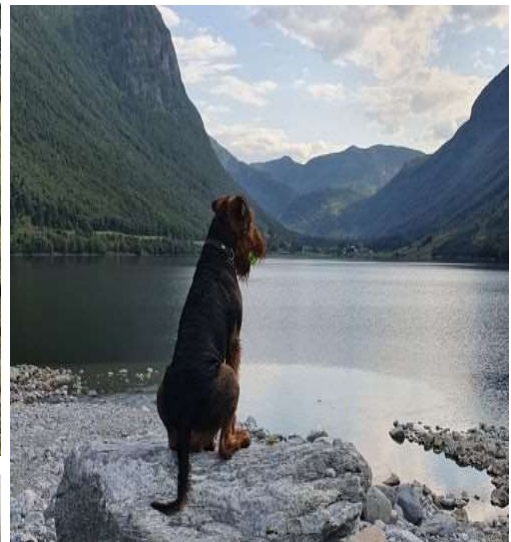


So, hier nun endlich mal paar Zeilen zum diesjährigen Urlaub in Norge.

Am 18.8. ging es gemütlich mit der Fähre 9.00 Uhr von Hirtshals Richtung Langesund. Da unser Airedale Piet, auch König der Terrier genannt, den Kofferraum quasi komplett in Beschlag nahm, musste wohl oder übel der Hänger mit, man will ja auf nix verzichten.....

Die Fahrt auf der Autobahn war dadurch natürlich etwas zäh, in Norwegen spielte das dann aber keine Rolle mehr.

Für die ersten 4 Tage hatten wir eine Hütte nahe Akrestrømmen am malerischen Fluß Mistra gemietet. Das Fischen mit der Fliegenrute hat schon immer einen großen Reiz auf mich ausgeübt. Hier in unserer Gegend ist diese Art der Fischerei eher nicht so anwendbar, also bleibt dann nur das Urlaubsrevier. In dieser Ecke sind die Möglichkeiten schier unglaublich.



Also gleich eine Angelkarte besorgt und los ging es.

Die Hütte war echt urig, aber genau dieses Ambiente in dieser Umgebung, schöner geht nicht.

Ein paar hundert Meter weiter ist ein Skilift mit einigen Pisten, im Winter sicher ein Traum.

3 Tage lang vor dem Frühstück und am Abend ging es an den Fluß, dazwischen Ausflüge und Wanderungen.....könnte es nicht immer so sein ??

In diesem Jahr stellte ich fest, daß mich die Angelei am Fluß oder auch in den zahlreichen Seen mittlerweile fast mehr packt als das Fischen im Salzwasser vom Boot aus, welches die anschließenden 12 Tage geplant war. Das „Sitzfleisch“ scheint irgendwie mit zunehmendem Alter weniger zu werden, das aktivere Laufen bzw. Waten am Fluß auf der Suche nach guten Stellen liegt mir inzwischen mehr.

Erschwerend kam in diesem Jahr leider dazu, daß ich mir einen Monat vor Urlaubsbeginn einen Totalschaden der Außenbänder im linken Knöchel zugezogen habe, was wiederum für das Angeln vom Boot aus sprach..... So oder so, Vorsicht war also angesagt.

Hier nun paar Bilder von „meinem“ Revier.....

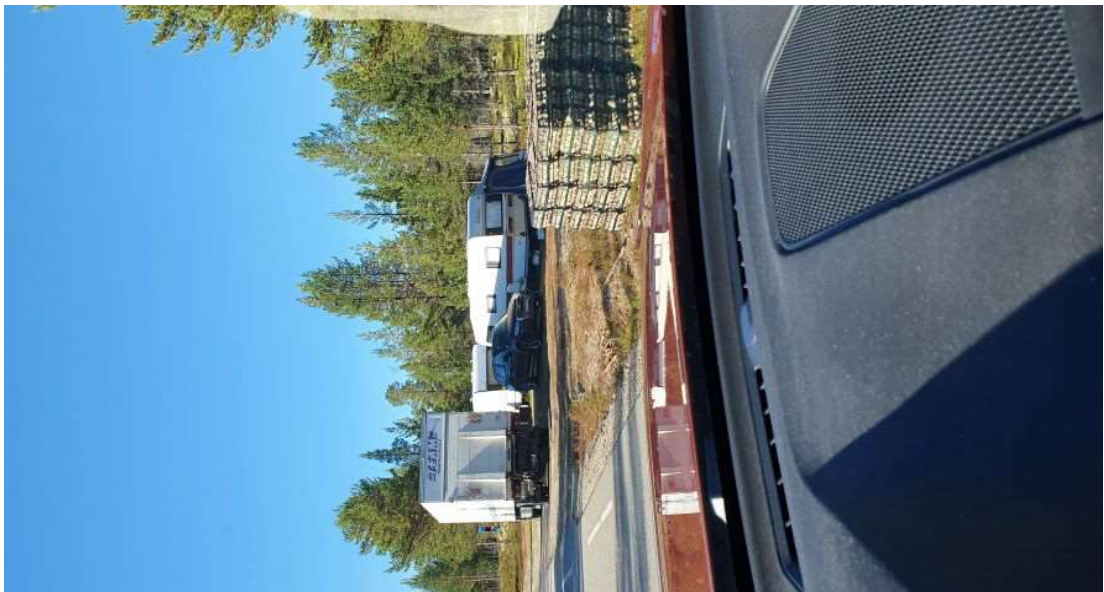




Gibt so Orte, da möchte man ewig verweilen.....



Was ich in diesem Jahr erstmals gesehen habe, waren zahlreiche, zusammengezimmerte Camps in den Wäldern. Mit großen Anhängern und auch LKW wurden zig Paletten mit gesammelten Pflanzen, die mir vorher noch nie so richtig aufgefallen sind, abtransportiert. Scheinbar muß es ein einträgliches Geschäft sein.....



Da wir im kommenden Jahr 3 Wochen mit dem Camper in Norwegen sind, wird das Fischen im Süßwasser einen größeren Platz einnehmen. Bin gerade am Planen der für uns besten Route. Was ich allein an Angelmöglichkeiten beim Ausflug Richtung Røros gesehen habe.....uiuiui – wird echt schwierig mit dem Zeitmanagement.

Da am Syvdefjord für die nächsten 12 Tage eine Trollhütte gebucht war, hieß es nach 4 Tagen schweren Herzens Abschied nehmen.

Über Dombas und den Trollstigen, zu welchen wir es in 15 Jahren Norwegen nie geschafft haben, sollte es also endlich wieder nach Syvde gehen. Wirklich eine sehr schöne Strecke, sehr zu empfehlen.

Ich muß noch immer staunen, mit welcher Routine bzw. Bierruhe die Busfahrer ihre riesigen Fahrzeuge die Serpentinaufgänge hinauf lenkten, obwohl hier und da rücksichtslose Autofahrer die Buchten zum Ausweichen einfach mal zuparkten.....



Am späten Nachmittag dann umkurften wir dann endlich den Syvdefjord, die 2. Etappe war endlich geschafft.



Was das Angeln im Syvdefjord angeht werde ich mich relativ kurz halten, gibt ja schon genügend detaillierte Berichte über dieses Revier mit ausreichend Fischbildern bei.

Wo man hier was fängt wußten wir ja eigentlich von früheren Aufenthalten. Einzig der Seehecht war in diesem Jahr schwer zu finden. Ein paar Besatzungen erzielten aber kurz vor unserer Abreise dann doch im Rovde noch akzeptable Fänge.

Unser Zielfisch war ohnehin eher der Pollak. An den Untiefen am Fjordausgang fingen wir diese dann auch sehr zahlreich und in guten Größen, allesamt auf Gummi. Pilker war nicht so der Börner, die Kleinen haben sich da sofort draufgestürzt und blieben natürlich sofort hängen.....

Der ein oder andere Leng war auch wieder dabei, wie immer Nähe Fähranleger Koparnes.







Seelachs in ordentlichen Größen stand wie immer direkt in der Mitte vom Fjord gestapelt im Freiwasser. Zum Abendbrot sollte es also immer reichen und die Truhe blieb auch nicht leer.

Was wir an Syvde noch besonders schätzen sind die ausgezeichneten Wandermöglichkeiten. Gerade darauf habe ich mich das ganze Jahr schon gefreut.....dann passierte aber der oben erwähnte Arbeitsunfall. Egal, dann eben so gut es geht, ganz drauf verzichten war überhaupt keine Option. Die Fellnase brauchte ja schließlich auch bisschen Bewegung.....







Unsere Gastgeberin Jenny erzählte uns, daß der König und die Königin in Åheim sein werden. Da dieser Ort nur einen Katzensprung von Syvde entfernt ist, ergriffen wir diese Gelegenheit beim Schopfe, hat man natürlich nicht allzu oft so eine Chance.

Im Gegensatz zu meinen Mädels, die an der Straße warteten, hatte ich den besseren Riecher und positionierte mich irgendwo am Hafengelände. Das Oberhaupt fuhr schließlich keine 10 Meter entfernt an uns vorbei und winkte freundlich, in natura eine äußerst imposante Erscheinung. Ist natürlich verständlich, daß ich erst mein Handy zückte, als das Boot quasi vorbei war.



Obwohl ich im Gegensatz zu meiner Frau nix mit dieser Art von Institution am Hut habe, war es doch auch für mich ein besonderer Moment.

Neben mir standen ein paar ältere Frauen in traditioneller Kleidung und sangen ein Lied als der König vorbeifuhr - das war schon Gänsehaut pur, hatte irgendwie was von Abschied.....

Die Kinder, welche auch für den festlichen Empfang der Königsfamilie verantwortlich waren (das haben wir später in der Zeitung gelesen), hatten im Laufe des Tages das unglaubliche Glück einem weiteren König zu huldigen, nämlich dem der Terrier, und den konnte man sogar knuddeln.



Dieses Jahr war zurückblickend vom Wetter her mit das wärmste, was wir in Norwegen bis dato hatten, zumindest in diesen 2 Wochen. Unsere Gastgeberin Jenny hingegen war ziemlich unglücklich mit diesem Sommer, zu viel Regen und viel zu kühl.

Generell machte sie auf mich einen eher besorgten Eindruck, die aktuelle Entwicklung kann sich freilich nur schlecht aufs Geschäft auswirken. Und das wird im kommenden Jahr nicht besser, wohl eher noch schlimmer.

Durch die zahlreichen Stornierungen war die Belegung nicht so doll, Planungssicherheit sieht anders aus. Vor allem die Buchungen über einen längeren Zeitraum sind nicht mehr so selbstverständlich wie in den vergangenen Jahren, das war immer eine Bank. Kurze Aufenthalte haben stark zugenommen.....aber wenn die Hütten alle paar Tage komplett gereinigt werden müssen, ist das schon ein ziemlicher Aufwand.

Zukünftig wird bei der Reservierung sofort eine Anzahlung fällig, was für uns auch gut nachvollziehbar ist, woanders ja meisten eh üblich.

Zusammenfassend kann man sagen, es war mal wieder ein sehr gelungener Urlaub im wunderschönen Norwegen.

Was ich im Nachhinein erstmalig festgestellt habe, ist, daß der sonst so getriebene Angler einfach mal die Ruten in der Ecke hat stehen lassen bzw. das Boot im Hafen. Einfach mal sitzen bleiben.....oder noch eine gepflegte Runde mit dem Hund machen.....oder nur abhängen und die fantastische Aussicht genießen.

Wie schon erwähnt geht es 2023 mit dem Camper bis hoch zu den Lofoten, das ist schon lange überfällig. Der Plan ist, Norwegen wieder mehr vom Land her zu entdecken, weniger vom Boot aus, da freuen wir uns richtig drauf.

Die Vorbereitung und die Planung des nächsten Urlaubs hat schon längst begonnen und macht auch immer einen Heidenspaß.

Bis dahin ist aber noch ein bisschen Zeit und meine löchernden Fragen werden mit Sicherheit kommen.

Und im Anschluß gibbet wieder einen kleinen Bericht – so läuft das.

Simmi